Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 190

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 210.

1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD alte Signaturen der ULB Tirol *II 4 D* […] (Tinte, radiert), *II 2 H 31* (Bleistift) und *Nr. 183* (Tinte) sowie Bleistiftnotiz *(Vide Grundzettel)*. Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol *183*. Bl. 1r Stempel der ULB Tirol 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem 1929 dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen. Bl. 1r Stempel der Soprintendenza Tridentina 20. Jh.

L: P. Künzle (Hrsg.), Heinrich Seuse, Horologium sapientiae. Erste kritische Ausgabe unter Benützung der Vorarbeiten von Dominikus Planzer (*Spicilegium Friburgense* 23). Freiburg 1977, 162–163, Nr. 131. – Katalog ULB Tirol II 168, 208. – Kustatscher–Korenjak 154.

(Ir–v) leer.
(1ra–48vb) ‹Henricus Suso›: Horologium sapientiae (Ed. Künzle 363–605. – Kaeppeli Nr. 1852. Bloomfield Nr. 5416).
Tit.: *Horologium sapiencie.*
(1ra) Prolog. – (2ra) Lib. 1. – (30vb) Lib. 2.
(48vb) Schlussschrift: *Explicit horologium sapiencie fratris cuiusdam ordinis Predicatorum etc.*
Darunter Tit.: *Liber contemplacionis etc.* (nicht auf den in dieser Hs. enthaltenen Text bezogen, wohl Tit. des urspr. darauffolgenden Textes in der ehem. Sammelhandschrift, möglicherweise Cod. 161 [Iohannes de Dambach, Tractatus de indulgentiis], oder eines urspr. vorgesehenen, nie ausgeführten Textes „De contemplatione“).
(I*r–v) leer.

P. A.

Cod. 190

BRUNO DE SEGNI

Perg. I, 68, I* Bl. 315 × 250. Neustift (?), 2. H. 15. Jh./Anfang 16. Jh.

B: Vereinzelt kleine Löcher und Nahtspuren. Bl. 17 Riss am seitlichen Blattrand. Die ersten drei Blätter am seitlichen und unteren Rand stark beschnitten (275 × 205, urspr. möglicherweise Rankendekor?). Lagen: $(I–1)^{1}$ (Vorsatzbl., Pap. 18. Jh.) + III^{6} + $7.IV^{62}$ + III^{68} + $(I–1)^{1*}$ (Nachsatzbl., Pap. 18. Jh.). Gegenbl. zum Vor- bzw. Nachsatzbl. am VD bzw. HD aufgeklebt. Urspr. wohl durchgehend Quaternionen: Bei der ersten und letzten Lage fehlt jeweils das äußere Doppelbl. (Textverlust), zudem nach Lage 1, 2 und 3 wohl jeweils eine Lage (Textverlust), nach Lage 4 mehrere Lagen verloren (Textverlust). Ab Lage 3 Reklamanten, Bl. 22v beschnitten. Am oberen Blattrand Foliierung 19. Jh. durch die ULB Tirol.

S: Schriftraum 245/250 × 175/180. Zwei Spalten, von tw. sehr feinen Tinten-, tw. Blindlinien gerahmt, zu einheitlich 44 Zeilen auf sehr feiner Tintenlinierung. Kalligraphische Bastarda.

A: Rote Auszeichnungsstriche, Paragraphzeichen (selten blau), Unterstreichungen (u. a. Psalmen), Zeilenfüllsel und Überschriften; ab Bl. 67v keine Rubrizierung. Gelegentlich (in oberster Textzeile) cadellenartig gedehnte Oberlängen (Bl. 42vb, 44va: größer und mit schwarzem Fleuronnée verziert). Ein- bis fünfzeilige Lombarden mit Punktverdickungen, einigen Aussparungen (Zickzack, Trifolien) und (kurzen) Ausläufern (zur Farbigkeit s. u.); Bl. 14rb nicht ausgeführt. Vereinzelt Repräsentanten.
Die Anfänge der einzelnen Psalmen werden durch größere Initialen gekennzeichnet. Die Dekoration beginnt mit sechs aufwändigeren Fleuronnée-Initialen (vier- und fünfzeilig, Bl. 1ra, 2rb, 3ra, 4rb, 5rb, 6rb), gefolgt von sechs fein ausgeführten Ornamentalinitialen (fünfzeilig, Bl. 7rb, 8vb, 10ra, 11vb, 13ra, 14va), um sich bis zum Ende der Hs. – nur unterbrochen von zwei weiteren Ornamentalinitialen (sechs- und fünfzeilig; Bl. 19va, 38va) – mit einer Reihe einfach verzierter Lombarden zu begnügen.
Fleuronnée-Initialen: rote und blaue Lombarden (Bl. 1ra rot-blau gespalten, Bl. 6rb graublau, wohl übermalt, mit Einritzungen: Ranke?, *VP*-Ligatur) mit rot-grünem, oft in der Gegenfarbe gepunktetem Fleuronnée. In den Binnenfeldern (tw. langstielige) Knospen in diversen Anordnungen, Bl. 2rb, 3ra und 4rb auf vollfarbigem grünem Grund (Grün dünn aufgetragen). Konturlinie(n), (angedeutete) Initialfelder, fallweise Zwickel-Trifolien. Als Besatz gereihte und zu Dreiergruppen zusammengefasste Knospen sowie Fibrillen;

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 190

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 211.

längere und kürzere Fadenausläufer, v. a. Bl. 1ra kammartig abstehend und dabei spitz zulaufend. Binnenfeldknospen Bl. 1ra und 6rb erinnern etwas an das Fleuronnée in Sign. 14820 (1. Fünftel 16. Jh.); Bl. 6rb Besatzknospen, die mit zwei kurzen Parallelstrichen mit den Konturlinien verbunden sind; solche Knospen auch bei der Cadelle Bl. 44va, was darauf schließen lassen könnte, dass das Fleuronnée Bl. 1ra–6rb und das Cadellenfleuronnée einer Hand zuzuschreiben sind; letzteres orientiert sich wiederum am Fleuronnée der beiden Bände des Zollner-Graduales, stammt aber wohl nicht vom einschlägigen Hauptflorator, der noch akkurater zeichnete, vgl. z. B. Bl. 44va und die Cadelle Bl. 3v (oben) im ersten Gradualband. Auf dieser Basis ergibt sich – mit der gebotenen Vorsicht – eine Fleuronnée-Datierung in die 2. H. 15. Jh. (möglicherweise mit Tendenz ins 1. Fünftel 16. Jh.).

Die rankenlosen und einfach gerahmten Deckfarbeninitialen Bl. 7rb–14va von einer Hand: Bl. 7rb Querstrich des A windet sich wie kurzes Spruchband (mit Schattenwurf auf kobaltblauem Initialfeld); Buchstabenkörper mit Füllranken, deren Blätter akkurat (mit Tendenz zur Symmetrie) ondulieren. Ungewöhnliche Initial- bzw. Binnenfeldgestaltungen: Bl. 8vb liegt der Buchstabenkörper auf einer „Blätterdecke“ auf, Bl. 10ra wird er von einem weiß-blauen Band umgeben, das an Wolkenstilisierungen erinnert, Bl. 11vb, 13ra und 14va zart und zugleich plastisch herausmodellierte Binnenfeldblüten und -blätter; zierliches „Erbsenschotenmotiv“ Bl. 10ra im Buchstabenkörper, 11vb in den Initialfeldblättern. Bis auf die (dunkel-)weinroten Buchstabenkörper Bl. 8vb und 10ra klare Farbigkeit. Bl. 8vb und 10ra Pinselgold im Binnenfeld. Bl. 19va und 38va wohl jeweils von anderer Hand: Bl. 19va sorgfältige Ausführung, gedeckte Farbigkeit (violettes Initialfeld mit blauer Rankenzier, auf dem der braunrot-ockergoldene Buchstabenkörper aufliegt; „Erbsenschotenmotiv“ in Füllblättern) und längere Akanthusranke; Bl. 38va blaue Lombarde mit Liniendekor (s. u.) umfangen von oliv-goldenem Initialfeld, das flüchtig in Gelb und Rot dekoriert ist (im Binnenfeld Netzmuster). Die fünfzeiligen grünen Lombarden Bl. 18va und 20rb, in deren Buchstabenkörpern Blattdekor angelegt ist, evtl. für weitere Dekoration vorgesehen.

Ab Bl. 16vb Lombarden in Blau, Weinrot und Grün (dünnerer Farbauftrag) mit einfachem, meist auf dem Buchstabenkörper aufgemaltem Dekor (in der Regel linear); Bl. 25vb fünfzeilige Lombarde: Buchstabenkörper in pastosem Grün, roter Federzeichnungsdekor; Bl. 35ra sechszeilige abgeriebene Goldlombarde (Bolus sichtbar) mit rotem Fleuronnée (langstielige Knospen aus schraffiertem Binnenfeldgrund ausgespart, radial abstehende Fadenausläufer); diese Fleuronnéehand, die nicht mit dem am Beginn der Hs. tätigen Florator übereinstimmt, in flüchtigerer Manier auch Bl. 57ra.

S. R.

E: Neuzeitlicher Bibliothekseinband: schwarz gesprenkeltes braunes Pap. über Pappe. Neustift, 2. H. 18. Jh. Pap. tw. etwas abgerieben. Am VD und HD Ecken mit braunem Leder verstärkt. Rücken: braunes Leder, vier einfache Bünde, von Goldbordüren gesäumt. Im ersten Feld Golddruck *M: S:*, im zweiten Golddruck *EXPOSIT. IN PSALMO DAVIDIO* (!) in Goldrahmung, im dritten Signaturschild (s. bei G). Schnitt rot gesprenkelt. Spiegel Pap. 18. Jh. Am Spiegel des VD Exlibris, Signaturen und Bleistiftnotiz (s. bei G), Spiegel des HD leer.

G: Am Spiegel des VD Exlibris der Stiftsbibl. Neustift 18. Jh. 1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD alte Signatur der ULB Tirol *II 3 E 3* (Tinte, Bleistift) und *Nr. 190/(1)* (Tinte, Bleistift) sowie Bleistiftnotiz *(Vide Grundzettel)*. Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol *190/(1)*. Bl. 1r am unteren Blattrand bzw. Bl. 4r Stempel der ULB Tirol 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem 1929 dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen. Bl. 1r am unteren Blattrand bzw. Bl. 4r Stempel der Soprintendenza Tridentina 20. Jh.

L: Stegmüller RB Nr. 1852 Suppl. – Katalog ULB Tirol II 180, 208–209. – Peintner, Stiftsbibliothek 121.

(Ir–v) leer.

1 (1ra–67ra) ‹Bruno de Segni›: Expositio in Psalmos, unvollständig (PL 164, 699B–1228C. – Stegmüller RB Nr. 1852).

Beginn des Textes fehlt, Bl. 1ra Beginn des zweiten Psalms.

(1ra–6vb) Ps 2–7. Inc. mut. (PL 164, 699B): ⌋ *Et merito quidem contra eos cum quadam indignacione loquitur qui in Christum dominum …* – Expl. mut.: *… qui omnia iudicas in equitate. Iudica me domine. Tu inquit me iudica* ⌊ (PL 164, 717C)

(7ra–14vb) Ps 27–33. Inc. mut. (PL 164, 786A): ⌋ *et non edificabis eos. Isti exterminio digni sunt …* – Expl. mut.: *… Iste qui hoc dicit iam eius degustaverat* ⌊ (PL 164, 808A)

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 190

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 212.

(15ra–30vb) Ps 49–61. Inc. mut. (PL 164, 875A):] *ituri sunt qui semper celestia dilexerunt …* – Expl. mut.: *… dyabolum dereliqui veni ad Christum ipse* [(PL 164, 918A)
(31ra–38vb) Ps 67–70. Inc. mut. (PL 164, 941B):] *erat cor unum et anima una et nemo dicebat aliquid …* – Expl. mut.: *… Quia dixerunt inimici mei mala mihi et qui custodiebant* [(PL 164, 964C)
(39ra–62vb) Ps 117–143. Inc. mut. (PL 164, 1142B):] *non erit. Sed illi soli dicant qui dominum timent …* – Expl. mut.: *… ex hoc in illud quia eorum* [(PL 164, 1213D)
(63ra–67ra) Ps 144–150. Inc. mut. (PL 164, 1216C):] *salvos faciet eos. Hoc est est* (!) *enim eorum voluntas …* – Expl.: *… Omnis spiritus laudet dominum, spiritus omnis eum benedicat nunc et in evum. Laudet ametque colat quem Rachel mater adorat. Nunc fecunda quidem sterilis sine semine pridem. Hoc pater hoc flamen hoc filius audiat. Amen.*

2 (67rb–68vb) Dispositio catholicae fidei, unvollständig (vgl. Stegmüller RB Nr. 3339–3340, 9054, 9899).
Tit.: *Incipit disposicio katholice fidei quam edidit sanctus episcopus Athanasius in concilio Nicee civitatis coram multis patribus.* – Inc.: *Quicumque vult salvus esse ante omnia opus est ut teneat katholicam fidem …* – Expl. mut.: *… Tangere se permisit causa confirmandi katholicam fidem ut destrueret perfidiam hereticorum qui dicunt Christum non levasse carnem suam in celo et propter hoc Christus petivit cibum et ante discipulos manducavit expletis XL diebus coram discipulis* [
Zu den Kommentaren zum Athanasianischen Glaubensbekenntnis vgl. A. E. Burn, The Athanasian Creed and its early Commentaries. Cambridge 1896.
(I*r–v) leer.

A. P. / U. S.

Cod. 194

RITUALE NEOCELLENSE

Perg. I, 67 Bl. 305 × 225. Neustift, 1507.

B: Dickes Perg. Buchblock nachträglich leicht beschnitten (vgl. Zahlen am oberen Blattrand). Lagen: $(V–2)^{I,7}$ + IV^{15} + $(IV–2)^{23(21)}$ + $IV^{31(29)}$ + $(IV–1)^{38(36)}$ + $3.IV^{62(60)}$ + $(IV–1)^{70(67)}$. Gegenbl. zu Bl. I herausgeschnitten (ohne Textverlust). Gegenbl. zu Bl. 7 als Spiegel auf dem VD aufgeklebt. Gegenbl. zu Bl. 19 und 20 (urspr. Bl. 21 und 22) sowie zu Bl. 64 (urspr. Bl. 69) mit Textverlust, Gegenbl. zu Bl. 33 ohne Textverlust herausgeschnitten. Auf der Miniatur Bl. 70v am oberen und rechten Blattrand Abklatsch von Rubrizierung. Am oberen Blattrand zeitgenössische Foliierung in roten arabischen Ziffern *1–70*, urspr. Bl. 20, 21 und 69 fehlen (herausgeschnitten). Zwei Pergamentsignakel.

S: Schriftraum 215 × 150/155. Von Blindlinien gerahmt, zu einheitlich 22 Zeilen auf Blindlinierung bzw. sieben rote Vierliniensysteme und Text. Textualis formata (Textura), dat. 1507 (Bl. 70v). Schreiber (?): *S. S.* (= Stephan Stetner) (Bl. 70v), vgl. Krämer, Scriptores.

A: Rote Auszeichnungsstriche und Überschriften; wenige blaue Paragraphzeichen. In den Binnenfeldern der Majuskeln gelegentlich feine Doppelschrägstriche, tw. mit einseitigem (bedorntem) Bogenbesatz (z. B. Bl. 2v, Z. 3). Rote und blaue Benediktionskreuze in Tatzenkreuzform. Zur Wasserweihe drei blaue Zeichen (jeweils eine Notenzeile hoch), die die schriftlichen Handlungsanweisungen visuell unterstützen (vgl. Sign. 14820): Bl. 38v Kreuz (mit dreiteilig aufgespaltenen Enden und weinrotem Federzeichnungsdekor) zu *hic insuffla per modum crucis sancte*, Bl. 40r vierstrahliger Stern mit Goldpunkt in der Mitte zu *hic proijciatur aqua in quatuor partes*, Bl. 41v dreiblättrige Lilie zu *suffla ter in fontem in hunc modum*. Ein- bis dreizeilige (dunkel-)rote und blaue, tw. verblasste Lombarden mit Punktverdickungen, in wenigen Fällen kopfstempelartiger Besatz und in gestrichelte Achterschlingen gelegte, mit freien Kreisen sowie Fibrillen dekorierte Ausläufer (sehr ähnlich in Cod. 85 und 405, vgl. z. B. Bl. 22r mit Cod. 85, Bl. 1r bzw. Cod. 405, Bl. 160v); Bl. 66v vierzeilige kopfstempelartig in Rot und Blau gespaltene Lombarde mit Fleuronnée (im Binnenfeld rot, außen blau; zur Einordnung s. u.). Repräsentanten.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 190

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=35457

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)